

Ethikkodex der Nachhaltigkeit im cusanischen Geist¹

Das leitende Ziel nachhaltiger Entwicklungen ist, allen lebenden und zukünftigen Generationen bedingungslos ein menschenwürdiges Leben und die Befriedigung ihrer Bedürfnisse in einer sozial und ökologisch intakten Umwelt zu ermöglichen. Um dieses humane, soziale und ökologische Ziel zu verwirklichen, setzen wir uns mit diesem Ethikkodex die folgenden moralischen Regeln und kommen im cusanischen Geiste überein:

- (1) Uns einsichtig in die moralische, soziale und ökologische Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklungen zu erweisen.
- (2) Uns sowohl im Konsum als auch in der Nutzung von Energie, Ressourcen, Rohstoffen und Materialien maßvoll zu verhalten.
- (3) Uns über die grundsätzliche Endlichkeit und Unvollkommenheit unseres Erkenntnisvermögens und folglich über unsere natürliche Unwissenheit zu belehren (*docta ignorantia*), um darauf aufbauend vernünftig und verantwortungsvoll in nachhaltigen Entwicklungen voranzuschreiten.
- (4) Uns darüber zu belehren, dass aufgrund unserer natürlichen Unvollkommenheit auch alle unsere Schöpfungsprodukte - seien sie geistiger oder stofflicher Art - gleichfalls unvollkommen sind und folglich das Potential zu unbeabsichtigten oder unerwünschten Folgen haben.
- (5) Tapfer neue Wege einzuschlagen, furchtlos neue oder alternative Ideen zu äußern, mutig Kritik an kontranachhaltigen Entwicklungen zu üben und beherzt über Missstände aufzuklären.
- (6) Unsere Welt als eine geordnete und verletzbare Einheit und Ganzheit zu verstehen, in der alle Teile sowohl untereinander als auch mit dem Weltganzen derart in einer engen Wechselbeziehung stehen, dass jede Veränderung in einem Teil - beispielsweise durch künstliche Eingriffe von uns Menschen - Auswirkungen auf die anderen Teile und folglich auf das Weltganze hat.
- (7) Stets im Bewusstsein zu handeln, dass unsere Handlungen gleichfalls Teil des Weltganzen sind und somit stets einen Einfluss auf dieses Ganze ausüben.
- (8) Uns bei allen unseren Entscheidungen und Handlungen der Maßlosigkeit enthalten und stattdessen besonnen, abwägend und maßhaltend vorzugehen.
- (9) Bei allen unseren schöpferischen Tätigkeiten - seien sie technischer, ökonomischer oder anderer Art - dem Grundsatz der Gleichheit und der Goldenen Regel zu folgen und daher stets auf eine gerechte und gleiche Behandlung aller dabei Mitwirkenden ebenso zu achten wie auf eine gerechte und gleiche Verteilung der Ressourcen, der Nutzen und der Lasten.
- (10) Niemals entgegen dem Prinzip der Gleichheit etwas herzustellen, das Anderen einen Schaden zuführt, den wir selbst nicht zu tragen bereit sind.

¹ Dieser Ethikkodex wurde entnommen aus Franz, Jürgen H.: Nikolaus von Kues - Philosophie der Technik und Nachhaltigkeit. Berlin, Frank & Timme, 2017, S. 122-124.